



Nach einer langen Umbauphase: Wichtrach erhält einen neuen und schönen Treffpunkt

Eine der traditionsreichen Gaststätten in Wichtrach steht der Bevölkerung schon bald wieder zur Verfügung: Am 29. August wird es zur Wiedereröffnung des umfassend renovierten Restaurants Bahnhofli kommen, das in seinem neuen Gewand einiges zu bieten hat.

Von aussen wird das neue «Bahnhöfli» praktisch gleich wie das alte Restaurant aussehen. «Im Bauinventar wird das Gebäude als erhaltenswert eingestuft», erklärt Architekt Werner Lüthi. «Deshalb musste das Haus in seiner Form erkennbar bleiben.» Wann genau das «Bahnhöfli» erbaut worden ist, bleibt unklar. Gemäss Ueli Känel von der ehemaligen Besitzerfamilie wurde ein erster Grundbucheintrag für das Restaurant in den Jahren um 1890 festgestellt. Die Neueröffnung wird nun nach einer sehr wechselhaften Geschichte am 29. August stattfinden, und bereits einen Tag später ist eine Vernissage mit Bildern der Wichtracher Künstlerin Nora Fux (vgl. auch Drachepost-Nummer 11 vom März 2007) vorgesehen.

Brigitte und Olivier Loosli werden die Gäste verwöhnen

Ein Thuner Ehepaar wird dafür sorgen, dass sich die Gäste im neuen Restaurant Bahnhof wohlfühlen. Brigitte und Olivier Loosli bringen für ihre Aufgabe die besten Voraussetzungen mit. Die 30jährige Brigitte Schneider Loosli ist gelernte Hotelfach-Assistentin und Servicefachangestellte. Ihre Karriere absolvierte sie vorwiegend im Hotel Seepark in Thun, wo sie es mit internen Schulungen bis zum Chef de Service brachte. Olivier Loosli ist 41 Jahre alt, gelernter Koch und diplomierter Wirt. Nach Abschluss der Kochlehre (1987) arbeitete er unter anderem in Asien und in Deutschland. Olivier Loosli, der im Juni 2008 die Wirtfachschnule Bern erfolgreich abschloss, war zuletzt bekannt als Küchenchef im Musigbistrot Bern und im Restaurant Morris in Thun.



Bo.

Von Wichtrachern für Wichtracher

«Das Bahnhöfli soll zu einem Treffpunkt für Jung und Alt, zu einem richtigen Dorftreffpunkt für die Wichtracherinnen und Wichtracher werden», umschreibt Ueli Känel das Grobkonzept, das der Renovation zugrunde lag, die von «Wichtrachern für Wichtracher» ausgeführt wurde. Die «Bahnhöfli Wichtrach AG» als Trägerschaft besteht zu zwei Dritteln aus ortsansässigen Handwerkern und zu einem Drittel aus Privatpersonen, von denen lediglich deren zwei nicht Wohnsitz in unserem Dorf haben. Der Umbau dauerte rund ein Jahr, wobei der Kostenvoranschlag auf 1,8 Millionen Franken festgesetzt war. «Schlussendlich werden sich aber die Gesamtkosten auf gegen zwei Millionen Franken belaufen», betont Werner Lüthi.

Vielfältiges Angebot

Das Angebot des renovierten «Bahnhöfli» wird vielfältig sein. Neben dem Restaurant mit 22 Plätzen stehen ein Wintergarten (24),



Erhaltenswertes Bauinventar: Das Haus musste äusserlich in seiner Form erkennbar bleiben.



Bagger in der Baugrube des Zwischenbaus.

ein Carnotzet (30) für spezielle Vereins- und Familienanlässe sowie für die Raucher ein spezielles Fumoir (14 Plätze) zur Verfügung. Rauchen dürfen die Gäste nur in diesem Fumoir, alle anderen Lokalitäten werden rauchfrei sein. Im weiteren wird es ein modernes Säli mit Leinwand und Beamer geben, das vor allem den Ortsvereinen für ihre Versammlungen und andere Zusammenkünfte zur Verfügung stehen soll. Im Säli werden gegen 50 Personen Platz finden.

Schweizer Produkte

Grossen Wert wird das Pächterehepaar Brigitte und Olivier Loosli (vgl. nebenstehenden Bericht) auf eine qualitativ hochwertige, vor allem gut bürgerliche Küche mit ausschliesslich Schweizer Produkten legen. Vorgesehen ist jeweils ein ganz spezieller Wochen- oder Monatshit. Es gehört zudem zum Konzept, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Liegenschaft mit Alterswohnungen ihr Essen im Restaurant Bahnhöfli zu günstigen Konditionen dort beziehen oder zu sich nehmen können. In dieses Gesamtkonzept gehört auch das Projekt von weiteren Seniorenwohnungen gleich vis à vis neben dem Bieri-Haus. Dort ist eine Liegenschaft mit acht Wohnungen vor-



Die Umbau- und Renovationsarbeiten waren sehr aufwändig und dauerten fast ein Jahr. Kostenpunkt: Gegen zwei Millionen Franken. Bilder zvg



Verlegen von Sanitär- und Elektroleitungen.

gesehen: fünfmal mit zweieinhalb, zweimal mit dreieinhalb und einmal mit anderthalb Zimmern. Die Fertigstellung dieses Gebäudes, das im Erdgeschoss Dienstleistungseinheiten (zum Beispiel eine Arztpraxis) aufweisen soll, ist für 2011 vorgesehen. Und auch die Seniorinnen und Senioren dieser Liegenschaft sollen dereinst vom preiswerten kulinarischen Angebot des Restaurant Bahnhöfli profitieren können.

Die weitere Nutzung

Die renovierte Liegenschaft wird jedoch nicht nur ein Restaurant enthalten. Ins Obergeschoss wird die Physiotherapie von Ursula Klossner, die ihren Standort bisher am Bürglenweg hatte, einziehen (vgl. nebenstehenden Bericht). Ursula Klossner und ihre Mitarbeiterinnen haben im «Bahnhöfli» deutlich bessere räumliche Verhältnisse gefunden und können nun ihre Angebote an einem wesentlich zentraleren Standort mit nahezu idealer Anbindung an den öffentlichen Verkehr anbieten. Und im Dachgeschoss schliesslich wird eine moderne Wohnung mit dreieinhalb Zimmern vermietet. So kann die renovierte Liegenschaft optimal genutzt werden.

Emil Bohnenblust

Die Physiotherapie Bürglenweg zieht um

Seit mehr als 20 Jahren befindet sich unsere Therapie am Bürglenweg 7. Laufend haben wir unser Angebot für Patienten und Selbstzahler ausgebaut und stossen seit längerer Zeit platzmässig an Grenzen. Im 1. Stock des Gebäudes Restaurant Bahnhof haben wir geeignete und zentrale Räume gefunden. Die Therapie wird über mehrere Behandlungs- und Gymnastikräume verfügen und durch einen Lift auch für unsere gehbehinderten Kunden gut zugänglich sein.

Wir freuen uns auf die Neueröffnung Physio am Bahnhof im August 2009.



Im Bild (von links nach rechts): Irene Mischler (Med. Masseurin und Fusspflegerin), Brigitte Tanner (Physiotherapeutin), Susanne Riem (Wellnesstrainerin, Bleibgesund GmbH Uetendorf), Jacqueline Hunziker (Physiotherapeutin), Ursula Klossner (Physiotherapeutin).

Reduktion der Festivals geplant

Nach den feuchtröhlichen Festivals in der Sagibachhalle reagiert der Gemeinderat: Wegen zahlreicher Reklamationen soll für das nächste Jahr eine Reduktion dieser Anlässe angestrebt werden.

Nicht nur an den Veranstaltungen selbst ging es hoch zu und her. Nach dem Bar- und Pubfestival sowie der Beach Party in der Sagibachhalle sind auf der Gemeinde zahlreiche Reklamationen wegen Lärmbelästigung, Verschmutzung, Littering und Sachbeschädigungen eingegangen. Der Gemeinderat hat nun reagiert. Für die geplanten drei Veranstaltungen im Juni hat er dem Statthalter beantragt, die Bewilligung dazu nicht zu erteilen. Nach einer Aussprache mit allen Beteiligten und unter Leitung des Statthalters wurde ein Anlass gestrichen. Gleichzeitig wurde verlangt, dass die umfangreichen Auflagen bei solchen Veranstaltungen strikt eingehalten werden müssen. Für das kommende Jahr wird eine weitere Reduktion solcher Anlässe angestrebt. Bo.

Der EHC Wiki begeisterte Fans

Das ganz grosse Ziel, der Amateur-Schweizermeistertitel, wurde zwar nicht erreicht, dennoch war man bei den Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyanern zufrieden.

Fast auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Gewinn des Amateur-Meistertitels hätten die Wichtracher das Wunder von 1999 wiederholen können. In der Finalrunde kam dann jedoch der EHC Wiki nach knappen Niederlagen gegen Frauenfeld und Star Lausanne «nur» auf den dritten Platz.

Im ersten Moment war die Enttäuschung zwar gross, mit etwas Abstand durfte man dann aber dennoch auf eine überaus erfreuliche und erfolgreiche Saison 2008/09 zurückblicken. Besonders zufrieden war mit Sicherheit der Wiki-Finanzchef. Denn die Zuschauer honorierten das attraktive und offensive Spiel der Wichtracher in der Sagibachhalle: 11'518 Zuschauer hatten die Wiki-Heimspiele gesehen, auf diese Zahl kam kein anderer 1.-Liga-Verein in der gleichen Gruppe. Erfreulich für Wiki besonders: Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies ein Plus von sage und schreibe 6'794 Fans! Nur in der Meistersaison 1998/99 waren mehr Zuschauer zu den Wiki-Spielen in die Eishalle Sagibach gekommen (16'310). Bo.